

**Jennifer Fiechter:  
«Ich warte jeweils  
ungeduldig auf den  
ersten Schnee!»**

Nr. 4 | Dezember 2011

**ZOOM**

Thabo Sefolosa & Co. am Sporthilfe Super10Kampf  
Ein Tag im Leben von Romy Bühler | Mit Roger Federer durchs 2012





## «Die Mitglieder sind das Herz der Sporthilfe»

Liebe Sporthilfe-Familie

Das Sportjahr 2011 geht dem Ende entgegen. Haben Sie auch etwas leer geschluckt, als der grosse Schweizer Medaillenregen an der alpinen Skiweltmeisterschaft ausblieb? Oder als Fabian Cancellara an der Rad-WM die erhoffte Goldmedaille im Zeitfahren verpasste? Schwimmen wir Schweizer auf einer sportlichen Erfolgswelle, sind wir stolz auf unsere Sporthelden und nehmen die tollen Erfolge fast als selbstverständlich hin. Selbstverständlich ist jedoch keine einzige Medaille, keine einzige persönliche Bestleistung. Denn Spitzensport bedeutet ein ständiges Auf und Ab. Abseits des Rampenlichts durchlebt fast jede Sportlerin und jeder Sportler Durststrecken, in denen sie oder er sich mit Verletzungen plagt, den Sinn des harten Trainings hinterfragt und einfach nichts mehr zu funktionieren scheint. In solchen Momenten wiegen oft auch finanzielle Sorgen besonders schwer.

Genau dann ist die finanzielle Unterstützung der Sporthilfe besonders wichtig. Wir stehen auch in schwierigen Zeiten und vor dem grossen Durchbruch hinter talentierten Athletinnen und Athleten und geben ihnen damit Rückhalt und Motivation. Und mit «wir» sind auch Sie als eines der 21'500 Sporthilfe-Mitglieder gemeint. Denn die Sporthilfe-Mitglieder sind das Herz der Sporthilfe, und Ihnen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken. Als kleines Dankeschön haben Sie als Sporthilfe-Mitglied bereits heute die exklusive Möglichkeit, Tickets für den Sporthilfe Super10Kampf vom 2. November 2012 zum Vorzugspreis zu bestellen. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 4. In diesem zoom lernen Sie einige der Sporttalente kennen, die Sie als Sporthilfe-Mitglied unterstützen. So auch die Eiskunstläuferin Romy Bühler. Auf der nächsten Seite gibt die talentierte 17-Jährige einen Einblick in ihren Trainingsalltag und erzählt, wie auch sie unzählige Male aufs harte Eis fällt, bevor der perfekte Sprung gelingt.

Ich wünsche Ihnen viele schöne Sportmomente im 2012.

*M. Zürcher*

Monika Zürcher  
Leiterin Mitgliederbetreuung  
Stiftung Schweizer Sporthilfe

## Inhalt

### Ein Tag im Leben von ...

... Eiskunstlauf-Talent Romy Bühler **3**

### Sporthilfe-Events

Super10Kampf: Ganz grosser Zirkus! **4-5**

### Sporthilfe-Aktion

Monat für Monat mit Roger Federer **6**

### Engagement

Miriam Wuffli und ihr Pate: Ein Erfolgsduo **7**

### Die Stars von Morgen

Interview mit Jennifer Fiechter und Alan Tissières **8-9**

### Der Nachwuchs-Franken ...

... rollt weiter **10**

### zoom

Was motiviert Sporttalente fürs tägliche Training? **11**

### Wie gut kennen Sie ...?

Aerials – die Könige der Lüfte **12-13**

### Mitgliederangebot

Langlaufschule Ulrichen, Keller Fahnen AG **14**

### Letzte Seite

Kolumne Hedi Feuz **15**

## Impressum

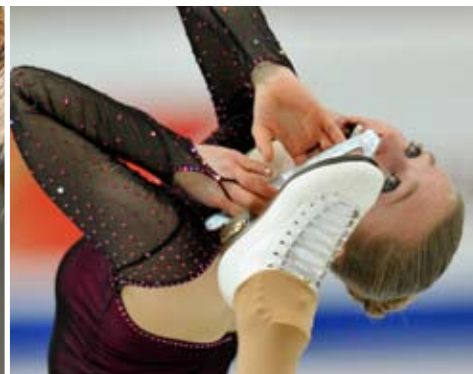
«zoom» ist das offizielle Publikationsorgan der Stiftung Schweizer Sporthilfe und geht an alle Sporthilfe-Mitglieder und Gönner. CHF 6.– des Mitgliederbeitrages werden pro Jahr für das «zoom» verwendet.

**Herausgeberin:** Stiftung Schweizer Sporthilfe, Ittigen  
**Gesamtleitung:** Madlaina Schaad, zoom@sporthilfe.ch  
**Redaktion:** Annalena Flury, Isabel Prinzing, Madlaina Schaad, Daniel Stegmann  
**Layout und Druck:** printgraphic AG Bern  
**Papier:** Balance Silk, FSC Recycled  
**Bilder:** Keystone, offizielle Partner-Bildagentur  
**Bild Titelseite:** Daniel Clerc  
**Mitglieder-Sekretariat:** 031 359 72 22  
**Auflage:** 26'850  
**Erscheinungshäufigkeit:** viermal jährlich  
**Versand:** Dezember 2011  
**Nächste Ausgabe:** März 2012  
**Internetadresse:** www.sporthilfe.ch

## ... Eiskunstläuferin Romy Bühler





Romy Bühler reüssierte Anfang Jahr als Sechzehnte an der Elite-EM in Bern. Ihre Eltern investieren 40'000 bis 50'000 Franken pro Jahr in ihren Sport. Auf dem Weg zu ihrem grossen Ziel, die olympischen Spiele 2014 in Sotschi, unterstützt die Sporthilfe die Zürcherin mit einer Patenschaft und einem Förderbeitrag von 7000 Franken pro Jahr.





**Sie steht auf dem Eis, seit sie denken kann: Die 17-jährige Romy Bühler gilt als grosse Nachwuchshoffnung des Schweizer Eiskunstlaufs. Neben 18 Stunden Training und 16 Stunden Schule pro Woche bleibt ihr nur wenig Freizeit. Wie es bei ihr an einem typischen Donnerstag nach dem ersten Weckerklingen weitergeht, verrät die talentierte Zürcherin hier.**

**Aufgezeichnet: Isabel Prinzing / Bilder: Hansjörg Egger, Keystone**


 Der Wecker klingelt, meistens bin ich schnell auf den Beinen. Ich frühstücke rasch und packe meine Trainingstasche.


 Meine Mutter fährt mich von unserem Wohnort Gockhausen bei Zürich zur Kunsteisbahn in Dübendorf ins morgendliche Training.


 Ich beginne mit einem Warm-Up, um meinen Körper von den Fingerspitzen bis zu den Zehen aufzuwecken. Danach dehne ich und mache im Ballettraum einige Sprünge.


 Endlich darf ich aufs Eis! Während 75 Minuten übe ich gemeinsam mit meiner Trainerin Evi Fehr Schritte, Sprünge und Pirouetten. Ich mache dabei meine Wettkampfprogramme durch. Wie viele Male ich dabei hingefallen und wieder aufgestanden bin,


kann ich gar nicht mehr zählen. Aber ich bin motiviert und versuche es immer und immer wieder.


 Der Bus bringt mich in die Minerva-Schule. Um für die Elite-EM im Januar 2011 zu trainieren, habe ich nach der Sekundarschule voll auf den Sport gesetzt und ein Jahr pausiert. Diesen Herbst habe ich nun aber mein Sport-KV mit begleitender BMS begonnen. Meine Lieblingsfächer sind Englisch und Geschichte.


 Nach vier Stunden Schule steht ein zweites Eistraining auf dem Programm; dieses Mal bei meinem Schlittschuhclub. Der Zug fährt mich nach Winterthur.


 Das zweite Warm-Up – gutes Aufwärmen ist vor dem einstündigen Eistraining Pflicht, damit ich mich nicht verletze!


 Als Abschluss steht noch ein einstündiges Training neben dem Eis an. Ich feile an meiner Schnellkraft, Balance und Motorik, mache Kraft- und Dehnübungen und jogge aus.

 Geschafft! Ich trainiere sechs Tage pro Woche, teilweise mehrmals am Tag, sowohl auf als auch neben dem Eis. Das zehrt natürlich an den Kräften. Nun freue ich mich auf das gemeinsame Abendessen mit meiner Familie.

 Meine Eltern und mein jüngerer Bruder Luca haben extra mit dem Essen gewartet, bis ich zu Hause bin.

 Nach dem Abendessen warten noch Hausaufgaben und Dehnübungen auf mich. Ausserdem muss ich noch für den Englisch-Test von nächster Woche lernen.

 In meiner Freizeit lese ich gerne, tanze und verbringe Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie. Dafür bleibt in meinem gedrängten Tagesprogramm aber nur wenig Platz.

 Todmüde falle ich ins Bett – meistens so früh wie möglich, damit ich am nächsten Tag wieder fit fürs Training bin.

# «Sporthilfe Super10Kampf? Ganz grosser Zirkus!»



Spielerischer Einsatz für die Stars von morgen: Die Super10-Kampf-Gladiatoren Bernhard Russi, Michel Zeiter, Daniel Bösch, Sascha Heyer, Amaru Reto Schenkel, Thabo Sefolosha, Jörg Abderhalden und Alina Buchschacher (v.l.n.r.) schlüpften in ganz neue Rollen.

**Rote Clownnase aufmontiert und hereinspaziert: Könige, Prinzessinnen, Olympiasieger, Weltmeister, Europameisterinnen und ein Zirkusartist verwandelten das Hallenstadion Zürich am Sporthilfe Super10Kampf unter dem Motto «Manege frei!» in eine kunterbunte Zirkusmanege. «Super, diese Stimmung hier!» fand auch der Schweizer NBA-Basketballstar Thabo Sefolosha.**

**Text: Madlaina Schaad / Bilder: Photopress**

07.45 Uhr, am Freitagmorgen des 4. November, düste ein Flugzeug mit Thabo Sefolosha an Bord von Istanbul in Richtung Zürich. Keine 12 Stunden später jubelten ihm 12'000 Sportfans im ausverkauften Hallenstadion Zürich frenetisch zu. Gemeinsam mit Sarah Meier, Bernhard Russi, Jörg Abderhalden, Freddy Nock und vielen weiteren Promis aus Sport und Showbusiness wagte

sich der extra in die Schweiz angereiste NBA-Basketballstar als Gladiator in die Super10Kampf-Arena. Während sich der 201 Zentimeter grosse Waadtländer trotz leichter Höhenangst als mutiger Trapezkünstler bewies, schlüpften seine Mitstreiter getreu dem diesjährigen Motto «Manege frei!» in die Rollen von Zauberern, Clowns, Seiltänzern, Seelöwen und Raubtierdompteuren.



## Die Gladiatoren 2011

- Alina Buchschacher, Miss Schweiz 2011
- Amaru Reto Schenkel, Leichtathletik
- Bernhard Russi, Ski Alpin
- Björn Dunkerbeck, Windsurfen
- Daniel Bösch, Schwingen
- Fabian Kauter, Fechten
- Fabienne Suter, Ski Alpin
- Fanny Smith, Skicross
- Franco Marvulli, Rad Bahn
- Franz Klammer, Ski Alpin
- Freddy Nock, Extrem-Artistik
- Gian Simmen, Snowboard Halfpipe
- Iwan Ursic, Handball
- Jörg Abderhalden, Schwingen
- Luca Ruch, Mister Schweiz 2011
- Matthias Kyburz, Orientierungslauf
- Michel Zeiter, Eishockey
- Reto Schmidiger, Ski Alpin
- Sarah Meier, Eiskunstlauf
- Sascha Heyer, Beachvolleyball
- Simone Kuhn, Beachvolleyball
- Sven Riederer, Triathlon
- Tanja Frieden, Snowboardcross
- Thabo Sefolosa, Basketball

### Der Nachwuchs triumphiert

«Einzigartig, diese Stimmung erlebt man nicht mal in der Bundesliga», kamen die beiden Experten Gilbert Gress und Hanspeter Latour ob der kochenden Super10Kampf-Arena ins Schwärmen. In nicht ganz alltäglichen Spielen wurde um Sekunden gesprintet, um Zentimeter gerutscht, ums Gleichgewicht gekämpft und Tränen gelacht. Am besten zauberten dabei die «jungen Wilden». Das orange Talente-Team mit den Schweizer Zukunftshoffnungen Reto Schmidiger (Ski Alpin), Amaru Reto Schenkel (Leichtathletik), Matthias Kyburz (Orientierungslauf) und Fanny Smith (Skicross) erkämpfte sich im schweisstreibenden Gladiatoren-Finale den Super10Kampf-Sieg. «Jetzt kommen wir!» gaben die vier damit den Schweizer Sportfans ein Versprechen für die Zukunft.

Wer den Sporthilfe Super10Kampf live verpasst hat, der kann das Spektakel auf SF zwei verfolgen: An **Silvester, 31. Dezember 2011, von 16.05 bis 17.50 Uhr**. Tickets für den Super10Kampf 2012 gibt es exklusiv für Sporthilfe-Mitglieder zum vergünstigten Preis unter [www.sporthilfe.ch/super10kampf](http://www.sporthilfe.ch/super10kampf).

**Events 2012** 31. Sporthilfe Nachwuchs-Preis 20. April 2012, Schloss Lenzburg

**Soirée Romande** 4. Mai 2012, Beau Rivage Palace, Lausanne

**Sporthilfe Golf-Masters** 22. Juni 2012, Golf Limpachtal, Aetingen

**Sporthilfe Super10Kampf** 2. November 2012, Hallenstadion Zürich

# Das perfekte Weihnachtsgeschenk für Sportfans



**Pro Kalender fließen 10 Franken an Schweizer Sporttalente, wenn Sie über die Sporthilfe bestellen.**

Bilder (Kalender 2012): Teniro in Zusammenarbeit mit [www.rogerfedererfoundation.org](http://www.rogerfedererfoundation.org)

Holen Sie sich die schönsten Momente von Roger Federer in Ihre Wohnstube. In 13 persönlich ausgewählten Bildern lässt der Tennis-Champion seine spektakulärsten Schläge und berührendsten Augenblicke aus dem Tennisjahr 2011 Revue passieren. Der offizielle Fankalender von Roger Federer ist nicht nur ein perfektes Weihnachtsgeschenk für alle

Sportfans, sondern auch eine tolle Chance für die Stars von morgen: Mit jedem Kalender, welcher über die Sporthilfe bestellt wird, fließen 10 Franken an hoffnungsvolle Schweizer Sporttalente. Mit dieser Aktion setzt sich die Roger Federer Foundation noch stärker für die Förderung von Sporthoffnungen ein.

## Bestellung Roger Federer Kalender

Bestelltalon einsenden an: Stiftung Schweizer Sporthilfe, Postfach 606, 3000 Bern 22

Noch schneller geht die Bestellung via Internet: [www.sporthilfe.ch/kalenderaktion](http://www.sporthilfe.ch/kalenderaktion)

Ja, ich bestelle \_\_\_\_\_ **Roger Federer Kalender à CHF 29.–** zuzüglich CHF 11.– Versand- und Bearbeitungsgebühren

Vorname/Name: \_\_\_\_\_ Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Roger Federer Kalender ist ein Produkt der Roger Federer Foundation. Der Versand ist nur in der Schweiz und nach Liechtenstein möglich.



Miriam Wuffli war diesen Sommer gleich doppelt erfolgreich: Einerseits schaffte sie den Sprung ins Snowboardcross A-Kader, andererseits schloss sie ihre KV-Lehre als Jahrgangs-Beste ab. Zutaten fürs Erfolgsrezept holte sie sich auch bei ihrem Sporthilfe-Paten Walter Hübscher.

## Sporthilfe-Pate Walter Hübscher: «Miriam gibt stets 100 Prozent!»

**Ob als Snowboardcrosserin auf der Piste oder als Geschäftsführer eines Unternehmens – Miriam Wuffli und ihr Sporthilfe-Pate Walter Hübscher lieben beide Herausforderungen. Nach dem Motto «Wo ein Wille ist, ist ein Weg» stellen sie sich der Konkurrenz. Doch die 20-jährige Zürcherin und der sportbegeisterte Unternehmer haben mehr als nur Durchsetzungsvermögen und Risikofreudigkeit gemeinsam.**

**Text: Annalena Flury / Bild: zVg**


Alles begann kurz vor den Olympischen Spielen 2006. «Mein Vater las einen Zeitungsbericht über einen innovativen Schweizer Unternehmer, welcher die Zäune für den Grossanlass in Turin stellte. Er meinte, dass dies ein potenzieller Pate für mich sei», erzählt Snowboarderin Miriam Wuffli. So nahm die damals 15-Jährige ihren Mut zusammen, besuchte den Unternehmer Walter Hübscher spontan in seinem Geschäft und stellte sich selbst sowie das Patenschafts-Projekt der Sporthilfe vor. Begeistert von Miriams Enthusiasmus und Willen übernahm Hübscher die Sporthilfe-Patenschaft der talentierten Zürcherin. «Als leidenschaftlicher Wintersportler fand ich es sofort eine tolle Idee, eine ambitionierte Snowboardcrosserin zu unterstützen», erklärt der 44-jährige Zürcher sein Engagement.

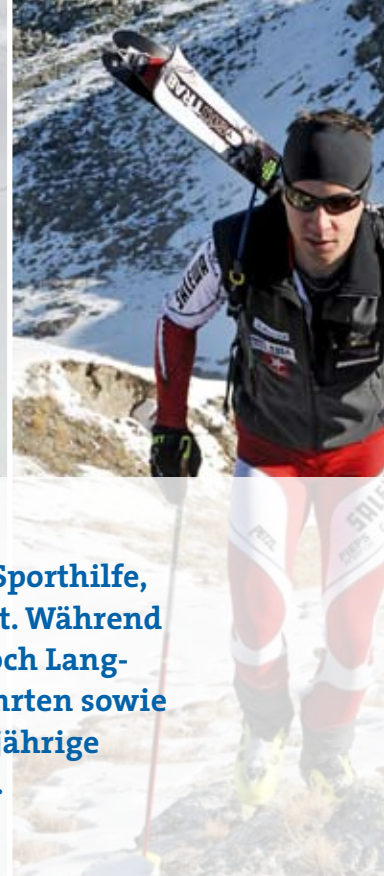
Heute, fünf Jahre später, hat Miriam den Sprung ins A-Kader von Swiss Ski geschafft. Ihr Sporthilfe-Pate hat sie in all den Jahren mit jährlich 2'000 Franken auf dem Weg an die Spitze begleitet. Geld, das Miriam hilft, die teuren Reisen für Trainingslager und Wettkämpfe im Ausland zu finanzieren.

### **Intensiver Austausch und sportlicher Einsatz**

Walter Hübschers Unterstützung geht jedoch übers Finanzielle hinaus. Als Miriam 2009 im Rahmen ihrer Sport-KV-Lehre auf der Suche nach einem zweijährigen Praktikum war, bot er ihr spontan ein Marketing-Praktikum in seinem Unternehmen an. «Das war eine super Entscheidung – so lernte ich meine Patenathletin besser kennen und erhielt zusätzlich eine topmotivierte und leistungsbereite Mitarbeiterin», erzählt Hübscher.

Während den regelmässigen Kaffeepausen hatten Miriam Wuffli und ihr Pate Zeit, sich auszutauschen. «Ausserdem hielt Miriam unser ganzes Team jeweils per Facebook oder SMS auf dem Laufenden, wenn sie an Wettkämpfen und in Trainingslagern unterwegs war. Einmal schickte sie sogar eine Videobotschaft – das freute mich besonders!», erzählt Walter Hübscher stolz. Erreicht Miriam ihr grosses Ziel und startet an den Olympischen Spielen 2014 in Sotchi, wird nicht nur ihr Sporthilfe-Pate, sondern auch sein ganzes Team mit ihr mitfeiern.

 Von Kunstturnerinnen über Leichtathleten bis hin zu Ruderern – rund 250 hoffnungsvolle Sporttalente haben auf [www.sporthilfe.ch/patenschaften](http://www.sporthilfe.ch/patenschaften) ihr Portrait aufgeschaltet und hoffen auf Ihre Unterstützung als Patin oder Pate.



**Jennifer Fiechter und Alan Tissières, die «Espoir Romands» der Sporthilfe, gehören im Skitourenrennen zu den stärksten Junioren der Welt. Während Jennifer früher Ski Alpin fuhr, war Alan vor wenigen Jahren noch Langläufer. Wie sie die Wettkämpfe zwischen Steigungen und Abfahrten sowie den Alltag zwischen Sport und Beruf meistern, verraten die 19-jährige Waadtländerin und der 20-jährige Walliser im zoom-Interview.**

**Interview: Daniel Stegmann / Bilder: Daniel Clerc, Photopress**

## Ein Duo meistert den Berg

### Was fasziniert euch an Skitourenrennen?

**Jennifer:** Die Berge, der Schnee und der sportliche Kraftakt mit den vielen Steigungen und Abfahrten. Ich liebe es, draussen in der Natur zu sein. Mir gefällt auch das Prinzip, dass ich mir die Abfahrt verdienen muss: zuerst die Steigung als Kraftakt, dann der Genuss.

**Alan:** Es ist intensiv und facettenreich und findet in den Bergen statt. Der Respekt gegenüber der Umwelt ist dabei ein zentraler Bestandteil unseres Sports.

### Wie erklärt ihr eure Sportart jemandem, der sie nicht kennt?

**Alan:** Ein klassischer Wettkampf besteht aus mindestens einer Steigung und einer Abfahrt. Die Steigung muss dabei einen gewissen Höhenunterschied aufweisen. In der Regel sollte ein klassisches Rennen auch Passagen haben, bei denen man die Ski sogar abnehmen muss, da die Steigung sonst auch mit Steigfellen nicht zu bewältigen ist.

### Welche Voraussetzungen braucht es, um top zu sein?

**Jennifer:** Man muss polyvalent sein, ausdauernd, technisch und auch mental stark. Manchmal ist es nicht einfach, in der Kälte zu bestehen.

**Alan:** Wer die Abfahrten nur mässig beherrscht, hat keine Chance. Es reicht nicht, einfach nur ausdauernd zu sein.

### Wie gestaltet sich euer Training?

**Jennifer:** Im Sommer mache ich viel Kraft- und Ausdauertraining. Gegen Herbst kommt nebst Laufen und Velo allmählich Rollski dazu, und erst Anfang November können wir endlich in den Schnee. Ich warte jeweils ungeduldig auf diesen Moment!

**Alan:** Je näher der Winter und die Saison rücken, desto spezifischer wird das Training. Nach dem Ausdauertraining im Sommer feilen wir ab Herbst immer mehr an Technik und Geschwindigkeit.

### Wann benutzt ihr den Skilift und die präparierten Pisten?

**Jennifer:** Wenn das Wetter nicht gut genug ist, um ausserhalb der markier-

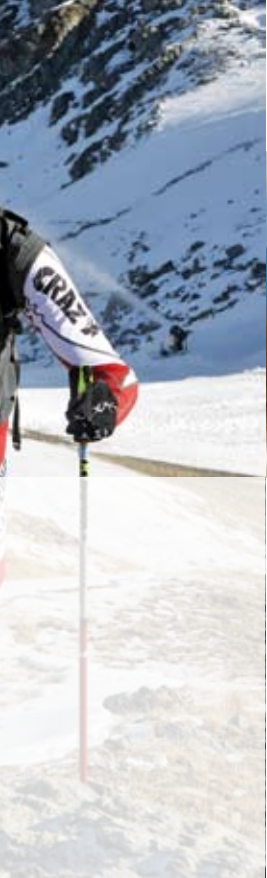
ten Pisten zu fahren. Der Berg entscheidet, wann und wo wir trainieren, nicht wir Athleten. Wichtig ist, sich gut über das Wetter und die Lawinengefahr zu informieren. Ausserdem fahre ich nie allein abseits der Pisten.

**Alan:** Für mich gilt dasselbe – der Berg ist gefährlich. Deshalb feile ich sogar oft auf präparierten Pisten an meiner Abfahrtstechnik.

### Inwiefern werden die Athleten vor diesen Gefahren im Wettkampf geschützt?

**Jennifer:** Teils über die Wettkampfregebnisse. Die Liste der Gegenstände, die wir immer mit dabei haben müssen, ist lang. So gehören ein Lawinensuchgerät, eine Rettungsdecke, eine Schaufel und einige Dinge mehr zum obligatorischen Material im Rucksack.

**Alan:** Klar, das Material ist wichtig. Bergführer sichern zudem während des Wettkampfs die Strecken ab. Gefährliche Passagen werden entweder gemieden, oder es wird vorher gesprengt. So gibt es nur ganz wenige Unfälle.



## «Der Berg entscheidet, wann und wo wir trainieren»

### Jennifer Fiechter

<b>Geburtstag</b>	07.05.1992
<b>Wohnort</b>	Leysin (VD)
<b>Erfolge</b>	Sieben Junioren-WM-Medaillen (3 × Gold, 3 × Silber, 1 × Bronze) Zweimal Junioren-Gesamtweltcupsiegerin Zweite bei Patrouille des Glaciers Arolla-Verbier

### Alan Tissières

<b>Geburtstag</b>	31.08.1991
<b>Wohnort</b>	Praz-de-Fort (VS)
<b>Erfolge</b>	Sechs Junioren-WM-Medaillen (3 × Gold, 3 × Silber) Zweiter bei Patrouille des Glaciers Arolla-Verbier

#### Kann man an der Weltspitze vom Sport leben?

**Jennifer:** Nein. Profis gibt es nicht, da gilt es, flexible Lösungen zu finden. Ich habe das KV gemacht und arbeite zurzeit etwa 60 Prozent als Sekretärin.

**Alan:** Im Schweizer Grenzwachtkorps profitieren einige Skitourenläufer von günstigen Bedingungen im Training. Sie kann man schon fast als Profis bezeichnen und auch ich möchte unbedingt dort eintreten. Im Moment arbeite ich als Zimmermann ebenfalls rund 60 Prozent.

#### Wie unterstützt euch die Sporthilfe auf eurem Weg an die Spitze?

**Jennifer:** Als «Espoir romande» habe ich diesen Frühling 6000 Franken von der Sporthilfe erhalten – ein schöner Beitrag an meine Saisonvorbereitung.

**Alan:** Bei mir dasselbe. Wertvoll war an der Auszeichnung als «Espoir Romand» auch die Medienpräsenz, durch

die eine breite Bevölkerung überhaupt erst von unserer Sportart gehört hat!

#### Wie seid ihr zu eurem Sport gekommen?

**Jennifer:** Als ich klein war bin ich ausschliesslich Ski Alpin gefahren. Schon bald fing ich mit Laufen an und bestritt auch Wettkämpfe. Mit 14 Jahren kamen Ski-Touren dazu. So bin ich auf den Geschmack gekommen, und ich würde nicht mehr etwas anderes tun.

**Alan:** Bei mir lief es anders, ich bin über den Langlauf zu Skitourenrennen gekommen. Und das zufällig: Vor vier Jahren musste ich auf die Schweizer Meisterschaften im Langlauf verzichten. Ich war krank. Da ich zu dieser Zeit bereits oft mit meinem Vater auf Ski-Touren ging, nahm ich ein paar Wochen später dafür an den Schweizer Meisterschaften im Skitourenrennen teil – und war sofort begeistert. Nur wenig später durfte ich die Schweiz bereits an den Europameisterschaften vertreten.

#### Bekannt ist eure Sportart vor allem wegen dem grössten Rennen der Welt, der Patrouille des Glaciers von Zermatt nach Verbier...

**Jennifer:** Das stimmt. Oft erkläre ich den Leuten anhand der Patrouille des Glaciers, was Skitourenrennen überhaupt ist. Es ist ein mystisches Rennen.

**Alan:** Jeder will es einmal gewinnen. Ich vielleicht noch ein bisschen mehr als alle anderen, denn ich wohne sehr nahe am Zielort Verbier.

#### Was braucht es, damit Skitourenrennen olympisch wird? Ist das Ziel 2018 oder 2022 realistisch?

**Jennifer:** Es gibt zu wenig Nachwuchs, und nur wenige Nationen sind an der Spitze vertreten. Die Strukturen müssen verbessert werden.

**Alan:** Dieser Sport hätte es verdient, an den Olympischen Spielen präsent zu sein. Es ist für Athleten wie Zuschauer ein spektakulärer Sport. Momentan bleibt es aber ein Traum.

# Hier rollt der Nachwuchs-Franken



13. – 18. März 2012

## Badminton Swiss Open

**Background:** Die Badminton Swiss Open vom 13. – 18. März 2012 werden die letzte wichtige Station in Europa in der Qualifikation für die Olympischen Spiele in London sein. So dürfen viele der weltbesten Spielerinnen und Spieler in Basel erwartet werden ([www.swissopen.com](http://www.swissopen.com)).

**Aktion Nachwuchs-Franken:** Das Badminton Swiss Open integriert den Nachwuchs-Franken auf sämtlichen Eintrittstickets dieses Events. Das heisst, jeder Besucher des Badminton Swiss Open bezahlt beim Kauf seines Tickets automatisch einen Solidaritätsbeitrag an hoffnungsvolle Schweizer Sporttalente.



Aktuell

## Loipen Schweiz

**Background:** Kommen auch Sie auf den Genuss und lernen mit Ihren Freunden an einem Schnuppertag am Ort Ihrer Wahl den Langlauf kennen. Insgesamt finden 16 Nordic Days verteilt über die ganze Schweiz statt. Wer keine Ausrüstung hat, kann vor Ort zu günstigen Konditionen das Equipment mieten. Veranstaltungsorte: Campra, Davos, Ebnet-Kappel, Einsiedeln / Bolzberg, Gais, Gantrisch, Kandersteg, Langis / Glauben-

berg, Les Brassus, Les Mosses, Les Prés-d'Orvin, Parpan, Sedrun, Splügen, Trin, Ulrichen / Goms ([www.langlauf.ch](http://www.langlauf.ch)).

**Aktion Nachwuchsfranken:** Wer einen Langlaufpass ersteht, unterstützt automatisch mit einem Nachwuchs-Franken die Schweizer Sporthilfe und die Medaillengewinner von morgen.



Bis 31. Dezember 2011

## praktikus.ch

**Background:** praktikus.ch bietet einzigartige, exklusive und qualitativ hochstehende Produkte und Geschenkideen an, die Ihr Leben angenehmer und schöner machen, und unterstützt seit Jahren die Aktion Nachwuchs-Franken. Besuchen Sie den Online-Shop ([www.praktikus.ch](http://www.praktikus.ch)) mit über 800 neuen Ideen aus aller Welt oder bestellen Sie den Katalog über 044 927 27 27.

**Aktion Nachwuchs-Franken:** praktikus.ch integriert den Nachwuchs-Franken auf dem Bestellkatalog des Dezember-Katalogs und auf allen Internet-Bestellungen. So können praktikus.ch-Kunden beim Erwerb eines Produktes freiwillig einen Beitrag zur Förderung des Schweizer Sports leisten.



Aktuell

## artoffondue.ch: Sporthilfe-Fondue

**Background:** Heisst Ihre Leidenschaft Fondue? Dann sind Sie bei artoffondue.ch genau richtig. Je nach Saison können 22 bis 24 verschiedene Fertigfondues bestellt werden. Jedes Fondue wird nach Bestellung mit viel Sorgfalt und Know-how frisch produziert. Kreationen wie zum Beispiel das Sporthilfe-Fondue, das Fondue «Ein Hauch von Süden» oder das Fondue «Gambrinus» laden immer wieder zu einem

Besuch des Online-Shops ([www.artoffondue.ch](http://www.artoffondue.ch)) ein. Käsefondues – köstliche Delikatessen.

**Aktion Nachwuchs-Franken:** Mit dem Kauf des Sporthilfe-Fondues geht automatisch ein Franken pro Portion an die Sporthilfe. Bei jedem der anderen frischen Fertigfondues kann der Nachwuchs-Franken freiwillig gewählt werden.

## Ein herzliches Dankeschön unseren Partnern der Aktion Nachwuchs-Franken:

ARTOFFONDUE.CH, ATHLETICUM SPORTMARKETS, BADMINTON SWISS OPEN, BOLLIGER SCHUHE + SPORT / SHOP-24.CH, CSIO ST. GALLEN, CURLING BAHN ALLMEND, DATASPORT, DAVIS CUP, ENGADIN SKIMARATHON, FISHERMAN'S FRIEND STRONGMANRUN, FIVB BEACH VOLLEYBALL SWATCH WORLD TOUR – ITO ENERGY GRAND SLAM, HUSPO SPORTS FACTORY, INFERNO TRIATHLON, LOIPEN SCHWEIZ, MURTENLAUF, NECKERMANN.CH, NEUE GRASSHOPPER FUSSBALL AG, PACK EASY, QUEVITA, SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND, SCHWEIZERISCHER TURNVERBAND, SPORTMUSEUM, SWISS CUP, SWISS UNIHOCKEY, TANZVEREINIGUNG SCHWEIZ TVZ, TEST&TRAINING TCS

# «Wie motivierst du dich jeden Tag fürs Training?»



**Julia Gross**

**20 Jahre, Orientierungslauf, ZH**

«Meistens freue ich mich schon den Tag durch auf den Dauerlauf oder das Kartentraining am Abend, auch wenn ich an speziellen Tagen wie am 24. Dezember etwas weniger motiviert bin. Ab und zu bin ich froh um meinen Trainingsplan, denn gut geplant ist halb trainiert.»



**Louis Margot**

**19 Jahre, Rudern, VD**

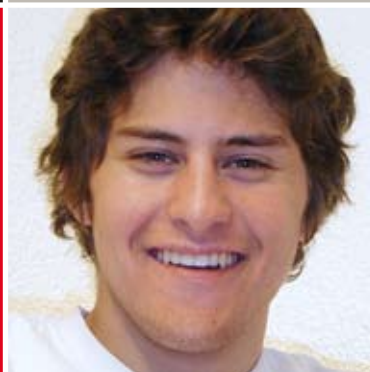
«Ich möchte mich ständig verbessern und träume davon, an den Olympischen Spielen 2016 teilzunehmen – dafür muss ich schon heute tagtäglich vollen Einsatz geben. Und ich weiss: Genau an Tagen, an denen nichts zu funktionieren scheint, entwickle ich mich am meisten weiter.»



**Roman Furger**

**21 Jahre, Langlauf, UR**

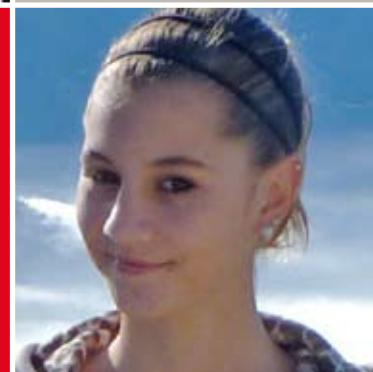
«Ich liebe meinen Sport und möchte erfolgreich sein. Dazu muss ich täglich trainieren, denn: Ohne Fleiss kein Preis! Mich motiviert die Abwechslung im Training, die Bewegung in der Natur und das Zusammensein mit meinen Kollegen – im Team macht es doppelt Spass! »



**Sabrina Sägesser**

**16 Jahre, Mountainbike, SO**

«Ich trainiere fast täglich und schwinge mich auch bei kaltem Regenwetter aufs Bike. Mich motiviert dabei mein grosses Ziel: Ich möchte einmal an einer Weltmeisterschaft oder Europameisterschaft teilnehmen. Und ohne Training ist das nicht möglich.»



**Jasmin Lustenberger**

**19 Jahre, Rollstuhlsport, LU**


«Wenn mir das Training einmal schwerer fällt, denke ich an das befreiende und befriedigende Gefühl, welches ich danach verspüre. Das motiviert mich, auch wenn ich Muskelkater habe, es draussen sehr kalt ist und ich sonst noch viele Sachen erledigen muss.»




**Luca Egloff**

**16 Jahre, Skispringen, SG**

«Manchmal würde ich lieber mit Freunden an eine Party gehen, statt zu trainieren. Aber ich habe diesen Weg als Sportler bewusst eingeschlagen, rufe mir meine Ziele wie eine Olympiamedaille vor Augen und sage mir, dass ich die verpasste Gelegenheit ein anderes Mal nachholen kann.»

 Haben Sie gewusst, dass die Sporthilfe mehr als 400 hoffnungsvolle Sporttalente direkt finanziell unterstützt und sie auf ihrem Weg an die Spitze mit Patenschaften, direkten Förderbeiträgen und Auszeichnungen begleitet? Erfahren Sie mehr über die Talentförderung der Sporthilfe: [www.sporthilfe.ch/mittelvergabe](http://www.sporthilfe.ch/mittelvergabe)

A photograph of a skier in mid-air, performing an aerial maneuver. The skier is wearing a red and white jacket and bright yellow pants. The background is a clear blue sky with some light clouds. The skier's skis are visible, and they appear to be in a dynamic, inverted position.

Renato Ulrich fliegt hoch hinaus: Der 28-jährige Luzerner ist der derzeit erfolgreichste Schweizer Aerials-Athlet. In der vergangenen Saison schaffte er den Sprung aufs Gesamtweltcup-Podest und verpasste nur knapp eine WM-Medaille.

## Die Könige der Lüfte

**Akrobatik in luftiger Höhe, elegant und dynamisch, eine Verbindung von Kraft und Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Kreativität – so spannend und vielfältig ist «Aerials». Als Teildisziplin des Ski Freestyle ist die Wintersportart seit 1994 olympisch, hierzulande trotz beachtlicher Erfolge aber kaum bekannt.**

**Text: Isabel Prinzing / Bilder: Photopress, zVg**

Sie katapultieren sich bis zu 15 Meter in die Höhe, recken ihre Füsse dem Himmel entgegen und springen sich mit Saltos und Schrauben auf einen Podestplatz: «Aerial»-Athletinnen und -Athleten vollbringen wahre Kunstwerke. Die Wettkämpfe, die aus Qualifikations- und Finalsprüngen bestehen, wurden 1994 in Lillehammer erstmals an einer Winter-Olympiade ausgetragen. Insgesamt sieben Richter bewerten Sprung und Landung der Sportlerinnen und Sportler. Die Punktzahl berechnet sich dabei nach dem Schwierigkeitsgrad und der Ausführung der Sprünge. Die Schanze ist rund vier Meter hoch und in einem Winkel von 70 Grad angelegt. Die ganz Grossen der Aerials-Szene wagen sich an Sprünge, die mehrfache Saltos und Schrauben beinhalten, und dies mit Geschwindigkeiten von bis zu 70 Stundenkilometern.

### Akrobatik in den Trainingspausen

«Aerials» ist eine der Teildisziplinen des Ski Freestyle, die viel Geschicklichkeit erfordern. Als Begründer gilt Stein Eriksen, ein norwegischer Skirennfahrer, der 1952 WM-Gold im Riesenslalom gewann. In klassischen Ski-Trainings und Pausen probierte Eriksen

akrobatische Kunststücke aus. Später war er in amerikanischen Skischulen als Lehrer tätig und verbreitete so die Teildisziplin auch in Übersee.

### Goldige Schweiz

Obwohl «Aerials» eher unbekannt ist, hat die Schweiz bereits zwei Olympiasieger gefeiert: Bei der allerersten Ausführung 1994 holte sich Sonny Schönbächler gleich die Goldmedaille. Über 20 Jahre später reüssierte Evelyne Leu in Turin. Mit ihrem Sprung «Full-Full-Full» war die Baslerin eine der wenigen Athletinnen, denen ein Dreifachsalto mit drei Schrauben gelang. Bei den Männern liegt die Messlatte derzeit noch etwas höher: Zwei Dreifachsaltos mit vier Schrauben müssen die Athleten beherrschen, um an der internationalen Spitze mithalten zu können.

► Auch in Zukunft soll die Schweiz grosse Erfolge feiern. Deshalb unterstützt die Sporthilfe die vier erfolgreichsten und talentiertesten Aerials-Athleten der Schweiz mit je 1000 Franken pro Monat.

# Gestern – Heute – Morgen



**5 Fragen an  
Sonny  
Schönbächler (45)  
Olympiasieger  
Lillehammer  
1994**

## Wie hast du den Weg zur Sportart Aerials gefunden?

Ich habe im Winter 1981 auf dem Hoch Ybrig zufällig Dani Nieth, einen ehemaligen Kunstturnkollegen, getroffen, der zur Skiakrobatik gewechselt war. Er hat mir spontan einen Rückwärtssalto gezeigt. Ich war so begeistert, dass ich im gleichen Jahr in Laax einen Kurs belegte.

## Welche falschen Vorurteile existieren über Aerials?

Dass es extrem gefährlich sei. Fakt ist, dass Aerials nicht zu den Extremsportarten zählt und die Ausübung von jeder Versicherung gedeckt ist. In meiner ganzen Karriere habe ich keinen Todesfall und keine Lähmung miterlebt und auch selbst nie einen Knochen gebrochen.

## Wie sah dein Training aus?

Ich habe alle Wasserschanzen-Center auf der Welt besucht und dort mit den besten Trainern zusammengearbeitet. Jeden Sommer habe ich einen neuen Sprung gelernt, den ich dann im Winter auch auf Schnee zeigen konnte.

## Welchen Satz hast du am meisten von deinem Trainer gehört?

«Hebe, hebe, hebe», was so viel heisst wie «Strecke dich, du hast genug Zeit», und «Arme nach vorne», was heisst «Bereite dich für die Landung vor».

## Was war rund um den Sport deine grösste Herausforderung?

Die fehlende finanzielle Unterstützung. Wir mussten uns mit Gelegenheitsjobs und Shows auf der ganzen Welt über Wasser halten.



**5 Fragen an  
Renato  
Ulrich (28)  
4. Rang WM 2011**

## Wie hast du den Weg zur Sportart Aerials gefunden?

Durch Zufall. Aus Neugier besuchte ich 1999 Sonny Schönbächlers Wasserschanze in Mettmensstetten und erregte die Aufmerksamkeit des damaligen Juniorentrainers. Ein Anruf im folgenden Frühling und zwei, drei Probetrainings später war ich Feuer und Flamme.

## Welche falschen Vorurteile existieren über Aerials?

Skiakrobatik wird häufig mit Skiballett assoziiert. Und oft werde ich auf die Gefährlichkeit angesprochen. Mit dem Sommertraining auf der Wasserschanze kann ich jedoch die Risiken auf ein berechenbares Minimum reduzieren.

## Welchen Satz hörst du am meisten von deinem Trainer?

«Nimm noch einen Schritt mehr Anlauf!»  
Mir fehlte lange Zeit die sogenannte «Grösse» der Sprünge, da ich nicht genug Mut hatte, die Geschwindigkeit zu erhöhen. Heute habe ich das im Griff.

## Was ist rund um den Sport deine grösste Herausforderung?

Wind, Nebel, Schnee und Sichtverhältnisse: Jeden Tag sind die äusseren Bedingungen anders. Ich muss mich ständig den ändernden Umwelteinflüssen anpassen und trotzdem saubere Sprünge zeigen.

## Wie sieht dein Training aus?

Bei der Schanze angekommen, wird zuerst zu den Spaten gegriffen und der Landehang für einen «sanften» Aufprall aufgelockert. Nach dem Aufwärmen und Speed-Checks absolviere ich acht bis zehn Sprünge.



**5 Fragen an  
Dimitri  
Isler (18)  
Junioren-Schweizermeister 2011**

## Wie hast du den Weg zur Sportart Aerials gefunden?

Ich war lange Kunstturner, musste diese Karriere jedoch aus gesundheitlichen Gründen beenden. Da ich auch mit Begeisterung auf den Skiern stand, hat mich mein Vater, ein langjähriger Freestyler, zu Aerials gebracht.

## Welche falschen Vorurteile existieren über Aerials?

Viele verwechseln Aerials mit Freeski. Bei Aerials ist die Schanze jedoch viel steiler und die Haltung wird bewertet, während beim Freeski mehr der eigene Stil und Kreativität zählt.

## Welchen Satz hörst du am meisten von deinem Trainer?

«Konzentriere dich auf den Absprung!»  
Denn wenn der Absprung stimmt, ist meistens auch mein Sprung gut.

## Was ist rund um den Sport deine grösste Herausforderung?

Neben dem Sport mache ich eine KV-Lehre mit Berufsschule. Da wird die Zeit manchmal ziemlich knapp. Ausserdem ist es hart, nach einem zweiwöchigen Trainingslager wieder den Einstieg in den Berufs- und Trainingsalltag zu finden.

## Wie sieht dein Training aus?

Im Sommer trainiere ich drei ganze Tage pro Woche im Wasserschanzen-Center Jump-In, dazu kommen Konditions- und Krafttrainings. Im Schnee zeige ich dann nur Sprünge, die ich auf der Wasserschanze sicher beherrsche – es ist also nie ein «Ausprobieren». Im Winter habe ich häufig Trainingsblocks und Wettkämpfe im Ausland.



# Unser Angebot für alle Sporthilfe-Mitglieder: Langlaufgenuss pur im Obergoms!

**10 % Rabatt**

**Privatunterricht  
3-Tages-Kurse**

**statt CHF 510.-  
nur CHF 460.-**  
bei 2 Pers. / Preis pro Pers.

- Pauschalangebot**
- Begrüssungsapéro
  - 3 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Landhaus
  - 3 x 1 Stunde Privatunterricht



Infos und Anmeldung unter: [www.langlaufschule-ulrichen.ch](http://www.langlaufschule-ulrichen.ch)

**Kontakt:**

Daniel Garbely - Postfach 52 - 3988 Ulrichen / VS  
Telefon: +41 (0)27 973 25 75 - eMail: [info@langlaufschule-ulrichen.ch](mailto:info@langlaufschule-ulrichen.ch)

**Langlaufschule  
Ulrichen** OBERGOMS



Fr. 10.-  
kommen direkt  
dem Nachwuchs-  
sport zugute!

**LED Baubleuchtung kabellos**

Ein Knopfdruck genügt und Ihr Baum erstrahlt im Lichterglanz.

- Energiesparende LED-Technik inkl. Batterien für ca. 120 Betriebsstunden
- Fernbedienung, Reichweite ca. 15 m
- Gleichzeitiges Aus-/Einschalten aller Kerzen
- Fast wie natürliche Kerzen
- Anzahl Kerzen beliebig erweiterbar

**10 LED Kerzen weiss mit Flackerlicht Basis-Set**

Kerzenhöhe ca. 12 cm  
Art.Nr.: WST65 ~~139.-~~ nur **125.-**

**LED-Zusatzkerzen 5er Set:**  
Art.Nr.: WST128 ~~59.90~~ nur **53.90**

**Batterien gleich mitbestellen:**  
Art.Nr.: KO-BUX 4er Pack **6.90**



Fr. 10.-  
kommen direkt  
dem Nachwuchs-  
sport zugute!

**Portemonnaie «Swiss maxi»**

Aus echtem Leder, verfügt über 2 Notenfächer, 1 Kleingeldfach, 9 Kreditkartenfächer, 2 Geheimfächer. Masse: ca. 12x10 cm

**Portemonnaie rot** Art.Nr.: SW40 ~~59.90~~ nur **49.90**

**Bestelltalon einsenden an: Keller Fahnen AG, Solothurnstrasse 65, 4562 Biberist.**  
Noch schneller gehts per Fax: 032 671 11 22 oder Tel.: 032 671 11 11 (Inserate-Code 1136 angeben).



4562 Biberist  
[www.kellerfahnen.ch](http://www.kellerfahnen.ch)

**Code: 1136**

Um bei Telefonbestellungen von den Vorteilspreisen zu profitieren und den Nachwuchs zu fördern, Inserate-Code angeben!

- Ich bestelle ..... **10 LED Kerzen weiss mit Flackerlicht Basis-Set** (Art.Nr.: WST65) statt ~~139.-~~ nur **125.-**
- Ich bestelle ..... **Zusatzkerzen 5er-Set** (Art.Nr.: WST128) statt ~~59.90~~ nur **53.90**
- Ich bestelle ..... **Batterien 4er-Pack** (Art.Nr.: KO-BUX) **6.90**
- Ich bestelle ..... **Portemonnaie «Swiss maxi»** (Art.Nr.: SW40) statt ~~59.90~~ nur **49.90**

Name/Vorname: \_\_\_\_\_ Mitgliedernummer: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Die Verpackung und Portokosten werden separat verrechnet. Preise in CHF inkl. MwSt. Angebot gültig bis Februar 2012. Versand nur in der Schweiz und Fürstentum Lichtenstein.



## Ich bin Mitglied, weil...

**«... ich aus Erfahrung weiss, wie viel Sporttalente und ihre Eltern investieren.»**

Das Skifieber hat unseren Sohn Beat mit vier Jahren gepackt. Dass er 20 Jahre später sein erstes Weltcuprennen gewinnen würde, daran haben wir damals keine Sekunde gedacht. Beats Nachwuchszeit war für uns als Eltern eine ziemliche Herausforderung. Frühmorgens versorgten wir das Vieh auf unserem Bauernhof im Emmental, am Nachmittag standen wir im Wallis, Berner Oberland oder auch in der Inner- schweiz am Pistenrand und feuerten ihn an. Wir haben Beat zu Trainings und Rennen durch die halbe Schweiz gefahren, ihm die Ski präpariert, seine Siebensachen gepackt und ihn nach den Rennen mit warmem Tee versorgt. Über all die Jahre haben wir etwa 200'000

Franken in seinen Sport investiert und dafür auch auf einen grösseren Ausbau unseres Bauernhofs verzichtet. Einige haben uns damals für etwas verrückt gehalten. Aber wir haben Beat gerne unterstützt, ohne daran zu denken, ob sich der Aufwand einmal auszahlen würde. Uns war einfach wichtig, dass unser Sohn etwas Gesundes tut. Die Unterstützung der Sporthilfe war dabei sehr wertvoll. Das Geld, welches Beat als «Nachwuchsathlet des Jahres» erhielt, hat er sparsam und sinnvoll in seinen Sport investiert. Heute steht unser Sohn auf eigenen Beinen. Und ich unterstütze als Sporthilfe-Mitglied diejenigen Talente und ihre Eltern, die vor den gleichen Herausforderungen stehen wie wir früher.

Hedi Feuz,  
Mutter von Skirennfahrer Beat Feuz

## Spendenbestätigung

Als Mitglied, Partner oder Gönner haben Sie im vergangenen Jahr Herz für leistungsorientierte Sporttalente gezeigt. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Falls Sie eine Spendenbestätigung wünschen, können Sie diese per E-Mail an [info@sporthilfe.ch](mailto:info@sporthilfe.ch), telefonisch unter 031 359 72 22 oder mit untenstehendem Talon bestellen.

Ich benötige eine Spendenbestätigung:

Anrede: \_\_\_\_\_ Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nr.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Stiftung Schweizer Sporthilfe, «Spendenbestätigung», Postfach 606, 3000 Bern 22

Gemeinsam verwirklichen wir Träume junger Sporttalente.

## Nationaler Sportförderer

---



## Gold-Partner

---



## Partner

---



## Supporter

---

Furrer-Jacot

Habegger AG

SBB RailAway

Star Division Ltd.

## Donator

---

Alder+Eisenhut AG, Allco AG, BASF (CONICA Sportbeläge), Bauimpuls AG, Beokeramik AG, Biella Schweiz AG, Calendaria AG, Carl Spaeter AG, Direct Mail House AG, Fuchs Design AG, Gafner AG, Garbely Adventure GmbH, H+K Planungs AG, Helmle AG, IVS Zeit + Sicherheit AG, Keller Fahnen AG, Letech AG, local.ch, Mammut Sports Group AG, Miele AG, Ochsner Hockey AG, Orgatent AG, Pagram Graf AG, Raiffeisenbank Region Uetendorf-Thun, rbc Solutions AG, Sanitas Troesch AG Agentur Thun, Sauser Installationen AG, Ticketcorner AG, Verzinkerei Wollerau AG, Victorinox AG, V-ZUG AG, Zellweger Architekten AG